



Wohin des Weges?

Entscheidungen zu treffen ist oft schwer. Das gilt auch für die Wahl von Karrierewegen. Bei unserem diesjährigen Tag der Promovierenden fragen wir danach, welche Chancen und Herausforderungen sich heute mit der Entscheidung für einen akademischen Karriereweg verbinden. Näheres dazu erfahren Sie auf Seite 1. Das Interview auf Seite 4 gibt ergänzend Einblick in eine persönliche Entscheidung für die Promotion. An welche Orte akademische Karrierewege führen können, zeigt uns auf Seite 3 Dr. Irina Gewinner. Und für alle Postdocs, die ihr Weg nach Hannover führt, gibt es ein neues Onboarding-Programm, das auf Seite 2 genauer vorgestellt wird.

Für diejenigen, die nach Chancen außerhalb der Universität schauen war unsere letzte Unternehmensexkursion aufschlussreich in Bezug auf Arbeitsfelder und Einstiegsoptionen. Mehr dazu ebenfalls auf Seite 3.

Wir wünschen allen Lesenden Mut für Entscheidungen und das Verfolgen ihrer Wege!

Ihr Team der Graduiertenakademie

Die Themen in dieser Ausgabe:

- Tag der Promovierenden (TdP)..... 1
- TdP-Programm &
- Welcome Postdocs@LUH 2
- Einblicke in die Postdoc-Förderung &
- Bericht zur Fagus-Werk-Exkursion 3
- Promovierende im Gespräch: T. Taulien 4

Ihr direkter Draht zu uns

Graduiertenakademie
Leibniz Universität Hannover

Tel.: +49 511 762 3876
Fax: +49 511 762 19491

E-Mail:
graduierenakademie@zuv.uni-hannover.de

Internet:
www.graduiertenakademie.uni-hannover.de

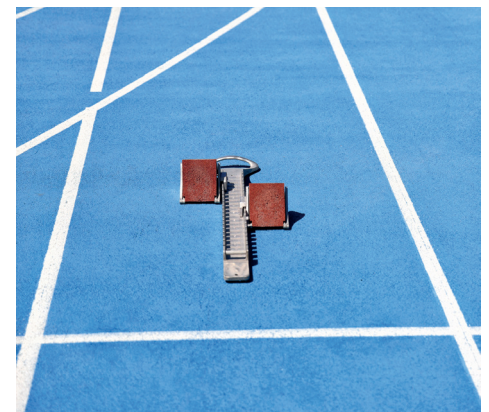
Was bedeutet Promovieren heute?

Tag der Promovierenden beleuchtet Gründe für wissenschaftliche Karrieren

Welchen Wert und Nutzen hat eine Promotion heute? Welche Faktoren spielen in die Entscheidung hinein und wie haben sich Voraussetzungen für eine Promotion und die Erwartungen Promovierender an die Betreuung verändert? Diese und weitere Fragen möchten wir beim Tag der Promovierenden am 27.2.2025 mit Promovierenden, Betreuenden und weiteren Akteuren diskutieren. Die Anmeldung ist ab sofort über die Webseite der Graduiertenakademie freigeschaltet.

Entscheidungsfragen zu den nächsten beruflichen Karriereschritten haben in der Übergangphase nach dem Studium schon immer eine große Rolle gespielt. Aktuell beinhalten immer mehr Gespräche, die wir mit Absolvent*innen und Promotionsinteressierten führen, jedoch vielfach veränderte Aspekte. Neben typischen Fragen nach den Finanzierungsoptionen und der Suche nach einer geeigneten Betreuung zu Beginn einer Promotion tritt zunehmend die Auseinandersetzung damit auf, ob die eigene Entscheidung im Hinblick auf einen bestimmten Karriereschritt tragfähig ist. Zugleich beschäftigt viele die Frage nach Stabilität und Sicherheit in der Welt, aber auch nach Entwicklungen im Wissenschaftssystem, wie etwa unklare oder risikobehaftete Karrierewege. Genau zu diesen Aspekten und Fragen wollen wir in unserer Gesprächsrunde am 27. Februar mit Promovierenden und Betreuenden in den Austausch kommen. Ein weiteres Thema werden dabei auch die sich möglicherweise aktuell verändernden Erwartungshaltungen von Promovierenden an die Betreuung und von Betreuenden an die Promovierenden sein. Wir freuen uns auf zahlreiche mitdiskutierende Teilnehmende!

Im Anschluss erwartet Sie ein InfoCafé, in dem sich verschiedene hilfreiche Einrichtungen der Universität vorstellen und für direkte Fragen vor Ort zur Verfügung stehen. Nutzen Sie die Gelegenheit, Fragen zum Publizieren, Drittmitteln, Weiterbildungsmöglichkeiten, Aufenthaltstiteln und zu Diversitythemen direkt bei den zuständigen Personen anzusprechen! In drei parallelen Impulsworkshops werden im Anschluss einzelne Aspekte vertieft und verschiedene Tools an die Hand gegeben, um die Entscheidung für einen Karriereschritt in die



Tag der Promovierenden 2025

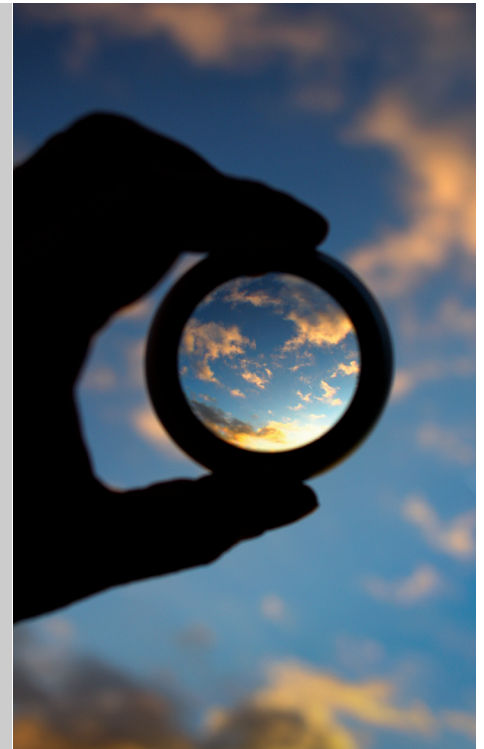
Wissenschaft bewusst und reflektiert treffen zu können. In dem englischsprachigen Workshop „Which way now?“ werden Methoden erarbeitet, mit denen man eine Entscheidung besonders gut vorbereiten und strategisch angehen kann. Im zweiten Workshop „Mit den eigenen Stärken punkten“ wird mit Methoden der Biographiearbeit besonders auf die Stärken geschaut, die sich die Teilnehmenden in ihrer eigenen (Bildungs-)Biographie erarbeitet haben. Ziel ist es, möglichen Selbstzweifeln aktiv zu begegnen und sich der Kompetenzen und Ressourcen bewusst zu werden, auf die man im Promotionsverlauf zurückgreifen kann. Der dritte Impulsworkshop richtet sich an Teilnehmende, die in ihrer akademischen Karriere schon etwas weiter fortgeschritten sind. Unter dem Thema „Mikropolitische Kompetenzen“ werden diese Instrumente für den Umgang mit verschiedenen Rollen und Erwartungen erlernen und eigene Handlungsstrategien für die Zusammenarbeit in Teams, Arbeitskreisen oder Gremien erarbeiten. Ergänzt wird das Workshopprogramm durch einen Online-Workshop am Vormittag, der sich gezielt an Personen in der Startphase der Promotion richtet.

Wir freuen uns, viele Promotionsinteressierte, Promovierende und Postdocs im Leibnizhaus begrüßen zu dürfen und freuen uns über Anmeldungen unter: <https://www.graduiertenakademie.uni-hannover.de/de/unsereangebote/veranstaltungen/tag-der-promovierenden-2025>. Das ausführliche Programm finden Sie auf der nächsten Seite. (MH)

Promotion heute – Chancen und Herausforderungen

Was erwartet Early Career Researcher am Tag der Promovierenden 2025?

27. Februar 2025	Leibnizhaus, Holzmarkt 5, 30159 Hannover
11-12:15 Uhr	Online-Workshop SelbstBewusst den Promotionsprozess gestalten
14-14:15 Uhr	Begrüßung & Impuls „Promovierende an der LUH – Wie sieht diese Gruppe aus?“
14:15-15:30 Uhr	Gesprächsrunde „Wert oder Wagnis? Promovieren heute“ mit Forschenden aus frühen Karrierephasen und Betreuenden
15:30-16 Uhr	Kaffeepause parallel dazu InfoCafé mit Serviceeinrichtungen der LUH
16-18 Uhr	Parallele Impulsworkshops Workshop A – Trainer: Rob Thompson Which Way Now? How to confidently make career decisions Workshop B – Trainerin: Anika Werner Mit deinen Stärken punkten – der eigenen Biographie bewusst promovieren Workshop C – Trainerin: Dr. Sarah Weber Mikropolitische Kompetenzen stärken und selbstbewusst den Hochschulalltag gestalten
18 Uhr	Gemeinsamer Ausklang



Welcome Postdocs at LUH!

Reihe an Infoveranstaltungen läuft noch bis Juli

Onboarding, das meint das begleitete Ankommen von neuen Beschäftigten in einem Unternehmen oder von Menschen auf neuen Positionen. Ziel ist es, diese über Wichtiges zum Unternehmen zu informieren und eine gute Arbeitsatmosphäre zu erzeugen. Auch an der Leibniz Universität hält eine neue Veranstaltungsreihe, „Willkommen an der LUH“, Informationen bereit und schafft einen Raum für ein erstes Kennenlernen und den Austausch von Postdocs miteinander.

Die Onboarding-Veranstaltungsreihe richtet sich primär an alle Postdocs, die neu sind: neu an der Universität, neu in der Postdoc-Phase. Seit September bietet sie monatlich die Möglichkeit, schnell Orientierung und Informationen zu forschungs- und karriererelevanten Fragen einzuholen, wichtige Anlaufstellen an der Universität kennenzulernen und Kontakte zu anderen Postdocs zu knüpfen. Im Wechsel finden in der Onboarding-Reihe Postdoc Meet-Ups und thematische Impulse statt.

Postdoc Meet-Up

Zu jedem der Postdoc Meet-Up werden ein oder

zwei Postdocs eingeladen, die von ihren postdocspezifischen Erfahrungen berichten. Dazu kann die Erfahrung mit Hürden beim Übergang von der Promotion in die erste Postdoc-Zeit oder beim Einstieg an der neuen Universität, mit finanzieller Förderung und Überlegungen zu strategischen nächsten Karriereschritten gehören. Teilnehmende sind herzlich willkommen, auch eigene Fragen zu stellen und damit die Schwerpunkte der einzelnen Meet-Ups mit zu bestimmen. Dabei ist auch immer eine Vertreterin aus dem Hochschulbüro für Internationales und/oder der Graduiertenakademie, die Rede und Antwort stehen kann – dies übrigens alles in Präsenz.

Postdoc-Infohäppchen

Im jeweils anderen Monat finden neben den Meet-Ups online niedrigschwellige und kurze Infoveranstaltungen statt. Alle postdocrelevanten Einrichtungen und Anlaufstellen sind in dieser Reihe vertreten und setzen den Schwerpunkt ihres thematischen Inputs: die Dezernate für Personalentwicklung (Dez. 1) und Forschungsförderung (Dez. 4), die Hochschulbüros für ChancenVielfalt und für Internationales sowie die Graduierten-

akademie. Im nächsten Online-Impuls am 20. Februar 2025 geht es um alle möglichen Arten der Forschungsfinanzierung – und es lohnt sich, die Kollegin mit Fragen zu löchern!

Die gesamte Onboarding-Reihe endet im Juli mit einem letzten Meet-Up vor der Sommerpause. Bis dahin finden die Meet-Ups und die Info-Sessions, wenn nicht anders angegeben, jeweils am dritten Donnerstag eines Monats um 12.30 Uhr statt. Der Treffpunkt für die Meet-Ups ist das Foyer des Welcome Centres im Hochschulbüro für Internationales. Den Link und alle weiteren Informationen finden Sie auf der Webseite der Leibniz Universität unter: <https://www.uni-hannover.de/de/forschung/wissenschaftlicher-nachwuchs/postdocs/onboarding-postdocs>. (NP)



Rückblick auf die Conference on System Sciences 2025

Einzigartige Einblicke, spannende Vorträge und wertvolle Begegnungen auf Hawaii

Die Teilnahme an der renommierten Hawaii International Conference on System Sciences (HICSS) vor der beeindruckenden Kulisse Hawaiis war ein unvergessliches Erlebnis. Als eine der führenden internationalen Konferenzen mit fast sechs Jahrzehnten Geschichte zieht die HICSS Forschende aus der ganzen Welt an, besonders aus Deutschland, den USA und China. Ich bin der Graduiertenakademie sehr dankbar, dass sie diese Reise ermöglicht hat, und freue mich, fantastische Kolleginnen und Kollegen wiedergesehen zu haben. Darüber hinaus habe ich neue Kontakte geknüpft, mit denen ich bereits im Gespräch über die nächsten Forschungsfragen bin.

In meinem Beitrag mit dem Titel „Netnografische Einblicke in digitalen Einfluss: Authentizität in schriftlichen Beiträgen von



Vortrag Dr. Gewinner

Tourismus-Influencern auf Instagram“ habe ich untersucht, wie Tourismus-Influencer Authentizität und kommerzielle Interessen in ihren schriftlichen Beiträgen in Einklang bringen, welche Unterschiede es zwischen Mikro-, Makro- und Mega-Influencern gibt, sowie die emotionale und soziale Wirkung, die Influencer auf das Reiseverhalten und die Wahrnehmung von Reisezielen haben.

Neben meinem Vortrag war die Konferenz geprägt von spannenden Keynotes und wichtigen Trends. Besonders inspirierend fand ich zwei Beiträge: Dr. Tobias Peyerl (OpenAI) sprach über die wachsende Bedeutung von Künstlicher Intelligenz (KI) und ihre Rolle als digitaler Co-Arbeiter, insbesondere über das Jahr 2025 hinaus. Dr. Keith Heyde (Meta) beleuchtete die steigende Nachfrage nach KI und Elektrifizierung sowie die Bedeutung von Orten und Begegnungen – selbst in unserer digitalen Welt gilt „Place matters“. Die Konferenz zeigte klar: Die wachsenden Auswirkungen von KI auf soziale Medien, Organisationen und die Mensch-Roboter-Interaktion werden die Art, wie wir arbeiten und leben, nachhaltig verändern.

Rollenbilder in der Wissenschaft

Abseits der wissenschaftlichen Diskussionen bot die Konferenz auch interessante Einblicke



Panel-Runde

in die Rollenbilder in der akademischen Welt. Die atemberaubende Kulisse Hawaiis machte die Veranstaltung auch für die Familien der Teilnehmenden attraktiv. Doch ein klares Muster stach hervor: Die meisten aktiven Konferenzteilnehmenden waren männlich, oft begleitet von weiblichen Partnerinnen, die überwiegend für die Betreuung der Kinder verantwortlich waren. Diese Dynamik war über nationale und kulturelle Kontexte hinweg konsistent und verdeutlichte eine anhaltende geschlechtsspezifische Ungleichheit in der Wissenschaft. Lediglich eine Kollegin brachte ihre Familie mit – eine Ausnahme, die zeigt, wie selten Frauen die Möglichkeit oder Unterstützung haben, berufliche und familiäre Verpflichtungen in Einklang zu bringen. (IG/NP)

Besuch im UNESCO-Welterbe Fagus-Werk in Alfeld

Einblicke in den F&E-Bereich des weltweit führenden Messtechnik- und Brandschutzherstellers

Donnerstag, 16. Januar 2025: Ein trüber, nasskalter Januartag. Ich freue mich, dass ich nachmittags Teil einer 15-köpfigen Exkursionsgruppe bin, die das Fagus-Werk in Alfeld (Leine) besichtigen darf.

Dr. Torben Marhenke, den ich seit seiner Teilnahme im Programm Promotion plus⁺ qualifiziert 2017/18 kenne, empfängt uns am Tor. Wir gehen in ein Gebäude, das mit viel Glas und Stahl, klaren Linien und schlichten Formen beeindruckt und überhaupt wie ein großes Denkmal wirkt. Das ist es auch, denn wir befinden uns auf dem Gelände einer 1911 von Walter Gropius erbauten Fabrik, dem Pionier der modernen Baukunst und Gründer des Bauhauses, der sich schon vor dem ersten Weltkrieg mit dem Bau dieses Fa-



gus-Werkes einen Namen machte. Ursprünglich wurden in dem Werk Schuhleisten hergestellt, was wir bei dem späteren Rundgang noch sehen können. Heutzutage ist das Unternehmen weltweit führend in den Bereichen präventiver Brandschutz und Messtechnik. Die Unternehmensgruppe beschäftigt etwa 700 Mitarbeiter weltweit, davon 450 am Standort in Alfeld. Einer davon ist Torben, der bereits zu Schulzeiten in dem Werk gejobbt hat. Nach seiner Promotion am Institut für Dynamik und Schwingungen ist er nach verschiedenen Positionen im Unternehmen heute Leiter der Forschungs- und Entwicklungsabteilung für Messtechnik und darüber hinaus Stellvertretender Leiter Business Unit. Der F&E-Bereich ist in einer sogenannten Matrixorganisation aufgebaut und Torben managt ein Team aus rund 30 Personen unterschiedlicher Fachrichtungen.

Torben erinnert sich an einiges, was er aus dem Programm zur Aneignung von Managementkompetenzen für außeruniversitäre Karrieren mitgenommen hat und was ihm heute in seinem tagtäglichen Geschäft weiterhin hilft: 1. die Wichtigkeit einer klaren Kommunikation mitei-

ander, denn alles, was nicht klar kommuniziert ist, lässt Platz für Interpretation, 2. dass man bei Konflikten im Team immer die Ziele beider Parteien angucken muss, da das Ziel oft identisch und nur der Weg dahin verschieden ist, 3. ‚fail early, fail often‘, also, dass es in Ordnung ist, (nach Möglichkeit möglichst früh) Fehler zu machen, da man nur dadurch lernt, und 4. dass man nicht alle Ideen im Voraus kaputt reden sondern einfach auch mal den Mut haben sollte, Dinge „einfach zu machen“ und auszuprobieren.

Mit diesen Impulsen entlässt uns Torben in den Feierabend und ich nehme mir vor, das Fagus-Werk erneut und mit noch mehr Zeit für das Besucherzentrum und die dazugehörigen Ausstellungsbereiche zu besuchen. Vielen Dank! (TMC)



Schnell notiert

Ausgezeichnete Forschungsprojekte

Mit Anusha Kishore und Jorge Badilla-Solórzano wurden zwei unserer Stipendiat*innen für ihre Forschungsarbeiten vom DAAD (Deutscher Akademischer Austauschdienst) und unseren Kolleg*innen vom Hochschulbüro für Internationales der Leibniz Universität Hannover ausgezeichnet. Jorge Badilla-Solórzano erhielt für sein Forschungsprojekt „Robotic Scrub Nurse“ den DAAD-Preis, Anusha Kishore wurde für ihre Arbeit auf dem Gebiet der Nanotechnologie der Preis des Hochschulbüros für Internationales verliehen. Weitere Informationen finden Sie unter <https://www.uni-hannover.de/de/universitaet/aktuelles/online-aktuell/details/news/soziales-engagement-und-wissenschaftliche-leistungen-zaehlen-2>.

Schreibberatung an der TIB

Ab Februar 2025 bietet die Technische Informationsbibliothek (TIB) Unterstützungsangebote für Studierende und Wissenschaftler*innen der Leibniz Universität rund um das wissenschaftliche Schreiben an. Die „Schreibbar“ bietet neben individuellen Beratungsgesprächen und einer offenen Sprechstunde auch eine offene Schreibgruppe an. Weitere Informationen erhalten Sie hier: <https://www.tib.eu/de/lernen-arbeiten/information-und-beratung/schreibbar>.

Impressum

Herausgeber:

Graduiertenakademie
Leibniz Universität Hannover
Wilhelm-Busch-Straße 22
30167 Hannover

Tel.: +49 511 762 3876
Fax: +49 511 762 19491

E-Mail:

graduierenakademie@zuv.uni-hannover.de

Internet:

www.graduiertenakademie.uni-hannover.de

Redaktion:

Team der Graduiertenakademie

Gestaltung/Satz:

Catharina Burmeister, Tanja Michler-Cieluch, Alexander Munzig, Martin Stratmann

Fotos:

S. 1: Maridav/istock.com; S. 2 oben: jarts/photocase.com, unten: EzraPortent/photocase.com; S. 3: oben: IG, unten: TMC; S. 4 oben: TT, unten: Geraltpixabay.com

Promovierende im Gespräch

4 Fragen an...

Tabea Taulien,

Promovierende am Institut für Sonderpädagogik

Tabea Taulien ist seit 2017 Studierende der Leibniz Universität. Im Jahr 2024 hat sie ihren ersten Masterstudiengang, den Master of Education im Fach „Sonderpädagogik“ erfolgreich abgeschlossen. Zum Ende 2024 beendete sie ihr zweites Masterstudium „Sonderpädagogik und Rehabilitationswissenschaften“ und bereitet sich aktuell auf ihr Promotionsprojekt zum Thema „Intersektionale Perspektiven auf Neurodiversität und Queerness: Eine machtkritische Untersuchung der Erfahrungen von trans Autist*innen in Deutschland“ am Institut für Sonderpädagogik vor. Für die Startphase der Promotion hat sie im November 2024 erfolgreich eine Förderung der Graduiertenakademie durch ein „Exposé-Stipendium“ eingeworben. Dieses soll die weitere Präzisierung der Forschungsfrage und Ausarbeitung des Exposés unterstützen sowie die Zeit für die Einwerbung eines Promotionsstipendiums überbrücken.

Frau Taulien, können Sie sich noch erinnern, wann bei Ihnen zum ersten Mal die Idee der Promotion aufgekommen ist? Denn durch Ihren ersten Masterstudiengang hätte sich Ihnen der Weg in die schulische Tätigkeit ja auch eröffnet.

Dass der „klassische“ Weg vom Sonderpädagogikstudium in die Schule nicht die einzige Option für mich ist, habe ich bereits im Bachelor während meiner Arbeit als studentische Hilfskraft festgestellt. Allerdings wäre ich damals nicht bereit gewesen, mich mehrere Jahre an ein Thema zu binden. Die Idee der Promotion wurde erst mit der Durchführung meines zweiten Masterprojekts, das zum „Herzenthema“ wurde, konkreter. Um den Gedanken vollends zuzulassen, brauchte ich schließlich den Satz meiner Projektleitung und heutigen Promotionsbetreuerin: „Frau Taulien, ich habe den Eindruck, Sie sind wissenschaftlich sehr interessiert. Wäre nicht eine Promotion etwas für Sie?“

Welche Gründe haben für Sie konkret dafür gesprochen, zunächst den Weg in der akademischen Forschung weiter zu beschreiten?

Ich habe Freude am wissenschaftlichen Ar-



Tabea Taulien

beiten und beschäftige mich gern intensiv mit Themen, die mich interessieren. Außerdem kann ich mit meiner Promotion möglicherweise einen Beitrag leisten, die Lebenssituation einer Gruppe von Menschen zu verbessern, die in der Forschung bislang vernachlässigt wurde. Dieser Gedanke hat mich motiviert. Aufgrund einer chronischen Erkrankung profitiere ich zudem von flexiblen Arbeitszeiten und Homeoffice-Möglichkeiten, die in der Schule weniger gegeben sind.

Wie sind Sie an die Entscheidungsfrage „Promotion oder Berufseinstieg“ nach dem Master herangegangen? Fiel Ihnen diese Entscheidung leicht? Haben bestimmte Gesprächspartner*innen oder Unterstützungsangebote seitens der Fakultät oder Universität geholfen?

Die Entscheidung fiel mir keinesfalls leicht, weil ich als Erstakademikerin viel mit Versagensängsten zu kämpfen hatte. Auf Empfehlung meiner Betreuerin habe ich an der Online-Reihe „Als Erste:r promovieren – Herausforderungen und Chancen einer Promotion“ teilgenommen, die gemeinsam von Arbeiterkind.de, dem Hochschulbüro für Chancenvielfalt und der Graduiertenakademie angeboten wurde. Einige meiner Ängste konnten durch Berichte von anderen Erstakademiker*innen im Rahmen der Vortragsreihe relativiert werden.

Haben Sie aus Ihrer eigenen Entscheidungsphase heraus Tipps und Hinweise für andere, die am Ende des Masterabschlusses stehen?

Nehmt Beratungs- und Unterstützungsangebote der Uni wahr, tauscht Euch (falls möglich) mit Doktorand*innen aus und vertraut darauf, dass Ihr es schaffen könnt! (TT/MH)